

Die Höchste Eisenbahn

Ich komm gleich nach Tour 2025

Die Höchste Eisenbahn nach sechs Jahren Pause wieder auf Tour

Die Höchste Eisenbahn ist wieder da. Und sie klingt 2025 wie sich 1999 die Leute vorgestellt haben. Nach Hochhäusern und fliegenden Dampfkutschen. Und man muss vor allem live nur einen halben Eisenbahn-Song hören und weiß sofort wieder, warum man diese vier Berliner so sehr liebt und so vermisst hat. Sechs Jahre Pause. Das ist lang, aber verging aus Bandsicht schnell, wenn Corona und ein paar Soloprojekte dazwischenkommen. Max Schröder hat mit seinem Freund Olli Schulz Musik gemacht, Francesco Wilking mit der Crucchi Gang und Moritz Krämer mit den traurigen Hummern und der feigen Schönheit. Felix Weigt ist jetzt von Beruf Podcaster und wollte die Musik eigentlich ganz an den Nagel hängen. Jetzt also auf einmal eine große Tour im Herbst. Und hat da jemand etwa „neue Musik“ gesagt? Auch wenn das alles (noch) nicht so klingt - für Die Höchste Eisenbahn wird 2025 noch aufregender als Küssen.

Präsentiert wird die Tour von Musikexpress und diffus.de.

MORLEY - DREI STIMMEN - EIN GEFÜHL

Manche Dinge lassen sich nicht erklären – sie fühlen sich einfach richtig an. Genauso ist es mit MORLEY. Wenn **Lydia Schiller**, **Melissa Muther** und **Rosa Kremp** ihre Stimmen erheben, entsteht ein harmonisches Zusammenspiel, das unter die Haut geht. Ihr mehrstimmiger Gesang schwebt mit einer fast schwerelosen Leichtigkeit durch den Raum, immer im perfekten Gleichgewicht – niemals überlagert eine die andere, stattdessen entsteht etwas Mystisches, das berührt und nachhallt.

Musikalisch bewegt sich MORLEY zwischen folkigem Singer- Songwriter-Pop und feinsinnigen Jazz-Anklängen , inspiriert von The Staves, Mountain Man, I'm with her oder Crosby, Stills & Nash. Ihre Songs sind eine Einladung zum Hinhören und Zuhören. Sie bestechen durch Klarheit, Feinfühligkeit und eine besondere Raffinesse, die Gedanken, Herzen und Seelen berührt, sanft und intim, mal kraftvoll und eindringlich. Die Arrangements sind komplexer als typischer Folkpop, doch immer zugänglich, immer berührend.